

Landrätin: Eine historische Chance nutzen

Daniela Schlegel-Friedrich und CDU-Kreistagsfraktion wollen das Schengen-Lyzeum realisieren

Mehr Zuschuss von der Landesregierung haben Daniela Schlegel-Friedrich und der Perler Bürgermeister Toni Hoffmann beim Besuch des CDU-Arbeitskreises „Europa“ angemahnt.

VON SZ-REDAKTEURIN
MARGIT STARK

Perl. Die Voraussetzungen, dass das Schengener Lyzeum an der Perler Konrad-Adenauer-Schule ab dem Schuljahr 2007/2008 starten kann, wolle man im „Grünen Kreis“ schaffen, sagte Landrätin Daniela Schlegel-

Friedrich beim Besuch des Arbeitskreises „Europa“ der CDU-Landtagsfraktion im Perler Rathaus. Schließlich sehe man darin eine historisch einmalige Chance, die länderübergreifende deutsch-luxemburgische Zusammenarbeit in Bildungsfragen durch das Schengen-Lyzeum weiter auszubauen. Insgesamt müssen über den Haushalt alleine vom Landkreis vier Millionen der Gesamtbausumme von zwölf Millionen Euro geschultert werden.

Dies sei kein Pappentier, zumal der Kreis als Schulträger Verpflichtung an anderen Schulen nicht vernachlässigen dürfe. Für den Perler Bürgermeis-

ter Toni Hoffmann und den CDU-Landtagsabgeordneten Edmund Kütten aus Oberleuken und die CDU-Fraktionsvorsitzende im Perler Gemeinderat, Cilly Willkomm, steht fest: Für das grenzüberschreitende Schulprojekt müsse die Landesregierung mehr Zuschuss als die bisher zugesagten 800 000 Euro zahlen. „Man darf die Landrätin nicht allein lassen“, konstatierte Toni Hoffmann. Helma Kuhn-Theis, Vorsitzende des Arbeitskreises, und ihre Kollegen sagten zu, sich für eine Aufstockung des Zuschusses stark zu machen. Zudem schlug sie vor, einen Zuschussantrag für das

Schengen-Lyzeum, um das neue Interreg-Programm bereits jetzt vorzubereiten – die Chancen stünden gut. „Außer gut gemeinten Absichtserklärungen kann zurzeit niemand etwas Konkretes sagen“, erwiderten Daniela Schlegel-Friedrich und Toni Hoffmann. Ein weiteres Thema waren die „Gärten ohne Grenzen“, die Sprachkurse, die zweisprachige und interkulturelle Erziehung samt den Fortbildungsangeboten für die Mitarbeiter der Kindergärten. CEB-Geschäftsführer Gisbert Eisenbarth stellte diese Projekte vor – mit positiven und negativen Seiten